

Lebensraumanalyse des Bibliothekswesens

Florian Seiffert
Steinlauszentrum Köln
ich@Florian-Seiffert.de

Köln, 03.04.2004

Am 01.04.2004 erfolgte über [Inetbib](#) der Aufruf zur Lebensraumanalyse von Viren, Würmern und anderem Ungeziefer.

Hier soll nun in einer kurzen Zusammenfassung über die Antworten und Meldungen aus dem deutschen Sprachraum berichtet werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Verseuchung deutscher Bibliotheken	2
2	Mails an 'Die Besondere Sauberkeit'	2
2.1	Universitätsbibliothek Siegen	2
2.2	Technische Universität München - Weihenstephan	2
2.3	Digitale Bibliothek Köln	3
2.4	Fachhochschule Ulm	3
2.5	Bezirksregierung Düsseldorf	3
2.6	Universität Trier	4
2.7	Wiener Library London	4
2.8	SOS Berlin	4
2.9	Ludwig-Maximilians-Universität München	5
2.10	Universität Münster	5
2.11	Bundestag Berlin	5
2.12	Universität Erfurt	6
3	DBS Steuerungsgruppe ÖB	7
3.1	Bayerische Staatsbibliothek München	7
3.2	Michaelsbund München	8
4	Diskussion in Inetbib	9
5	AG Bibliotheken der KMK	11

1 Verseuchung deutscher Bibliotheken

Der Aufruf zur Mitarbeit erfolgte mit folgender Mail:

From: "Florian Seiffert" <ich@Florian-Seiffert.de>
To: inetbib@ub.uni-dortmund.de
Subject: Lebensraumanalyse
Date sent: Thu, 01 Apr 2004 01:52:52 +0200
Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der juengst beim Bibliothekskongress in Leipzig bekannt gewordenen Verseuchung deutscher Bibliotheken mit grossen Mengen von Viren, Wuermern und anderem Ungeziefer (<http://www.florian-seiffert.de/doc/steinlaus.pdf>) hat sich nun DBV (Deutsche Bibliotheks Verseuchungsabwehr) und DBS (Die Besondere Sauberkeit) zusammengesetzt und entschlossen, ueber Inetbib zunaechst eine Lebensraumanalyse durchzufuehren und anschliessend Gegenmassnahmen zu koordinieren.

Ich moechte Sie deswegen bitten, fuer Ihre Bibliothek eine kurze Mail mit dem Betreff 'Die Besondere Sauberkeit' an DBS@Florian-Seiffert.de zu schicken. Im Mailbody soll die Zahl der Lebewesen stehen, die gegen Ihren Willen Ihre Bibliothek bevoelkern. Wenn Sie die Zahl nicht genau ermitteln koennen, reicht eine Abschaetzung.

Haben Sie vielen Dank!

Mit freundlichen Gruessen
Florian Seiffert

-
<http://www.Florian-Seiffert.de>
homo est capax infiniti *

2 Mails an 'Die Besondere Sauberkeit'

2.1 Universitaetsbibliothek Siegen

Die Universität Siegen reagiert bereits um 07:40 Uhr:

Zu viele

Ich wuensche Dir und Deiner Frau-/Mannschaft einen erfolgreichen, guten April, nicht nur heute am Ersten. :-)

2.2 Technische Universität München - Weihenstephan

Um 07:54 Uhr kommt eine Mail der Zweigbibliothek Weihenstephan der TU München:

Lieber Herr Seiffert,

da in Bayern die Verlaengerung der Arbeitszeiten zumindest fuer Beamte kein Aprilscherz ist, gehe ich bei uns heute Morgen von 15 widerwillig anwesenden Lebewesen aus. :-)

2.3 Digitale Bibliothek Köln

Die Digitale Bibliothek in Köln fasst sich kurz und meldet um 08:22 Uhr schlicht und einfach: 45

2.4 Fachhochschule Ulm

Auch die Fachhochschule Ulm meldet ihre Daten. Um 08:49 Uhr erreicht uns folgende Mail:

Sehr geehrter Herr Seiffert,

ich begreusse Ihre fuer das deutsche Bibliothekswesen nicht nur revolutionaere, sondern auch existenziell notwendige Initiative!

Gerne leiste ich dazu meinen Beitrag, indem ich Ihnen hiermit unsere Daten melde:

Steinlaeuse: 2547

Maeuse: 7

Papierfalter: 13,57 (grob geschaezt)

Ameisen: 44.779

Ich wuensche Ihrer Initiative viel Erfolg und verbleibe dankend,

2.5 Bezirksregierung Düsseldorf

Ausführlicher reagiert das Amt für Besonders Rigide Desinfektion der Bezirksregierung Düsseldorf um 09:16 Uhr:

Lieber Herr Dr. Seiffert,

endlich kuemmert sich mal jemand darum.

Die Konzentration in meiner Buero betraegt zur Zeit etwa 1042004 Hartschnaeblicher Bibliotheks-Zierlinge der Gattung florii seiferi (Untergruppe kirke) in ppm - diese Lebewesen haben eine hohe Intelligenz und zeichnen sich dadurch aus, die Suchmaschinen mittel eines selbstprogrammierten Algorithmus mit Katalogeintraegen zu ueberfluten.

Wenn Sie, lieber Herr Dr. Seiffert, sich der Sache annehmen, wird dieser Wildwuchs sicherlich bald in geordnete Bahnen lenken lassen. Vielen Dank fuer Ihre Bemuehungen.

Mit freundlichen Gruessen

BRD (Amt fuer Besonders Rigide Desinfektion), Dez. 49.1.2

2.6 Universität Trier

Um 10:24 Uhr greift auch Trier mit einer kurzen Nachricht ein:

Danke, dass Sie die guten alten Traditionen pflegen. Habe mich amuesiert!
;-) Wga

2.7 Wiener Library London

Um genau 10:00 Uhr reagiert auch das europäische Ausland und aus der Wiener Library in London kommt eine Mail:

Hallo Herr Seiffert,

hier eine kurze Auflistung der unerwuenschten Lebewesen in unserer Bibliothek (im Durchschnitt und nur geschaezt):

Leser(atten): 8.0 (im Durchschnitt pro Tag)

Buecherwuermer: ca. 90.000 (macht 1.175 pro Medium)

Chefs: 1

hangover-virus: ca. 5/Woche /Mitarbeiter

Staubmilben: ca.1 Million

alewurms (eine besonders hinterlistige spezies): 5

trojanische Pferde konnte ich keine finden. Unser Archiv ist zu eng.

Ich hoffe ich konnte Ihnen mit diesen paar Daten weiterhelfen. Wir sind ja nur eine kleine Bibliothek.

Sincerely,

2.8 SOS Berlin

Auch aus der deutschen Hauptstadt Berlin meldet eine Softwareschmiede um 10:43 Uhr:

Hallo Herr Doeschner,

hallo Herr Seiffert,

RESPEKT! Ich bin begeistert, wozu ordentliche wissenschaftliche Erhebung in Deutschland doch in der Lage ist!

Viele Gruesse

2.9 Ludwig-Maximilians-Universität München

Eine Mail mit Fehlerabschätzung kommt um 12:27 Uhr von der Ludwig-Maximilians-Universität München:

```
> Ich moechte Sie deswegen bitten, fuer Ihre Bibliothek eine  
> kurze Mail mit dem Betreff 'Die Besondere Sauberkeit' an  
> DBS@Florian-Seiffert.de zu schicken. Im Mailbody soll die  
> Zahl der Lebewesen stehen, die gegen Ihren Willen Ihre  
> Bibliothek bevoelkern. Wenn Sie die Zahl nicht genau  
> ermitteln koennen, reicht eine Abschaetzung.
```

0.321 (+- 0.547)

Fassen Sie die Ergebnisse fuer INETBIB zusammen?
Heute noch?

Herzlichen Dank im voraus!

2.10 Universität Münster

Schließlich um 12:55 Uhr noch eine Nachricht aus der Universität Münster:

Also wir haetten hier:

```
den Luegenvirus  
den Schwatzwurm  
den Infoblocker  
die Wollmaeuse  
.....
```

2.11 Bundestag Berlin

Besondere Mühe gibt sich in Berlin der Bundestag. Seine ausführliche Darstellung trifft um 15:34 Uhr ein:

Berlin, den 1. April 2004

Hallo Herr Seifert - endlich , endlich erkennt jemand den Ernst der Lage und die Gefahr durch Kontamination wird auch im Lebensraum Bibliothek wahrgenommen. Die "DEV" und "DBS" ist unsere letzte Hoffnung! Viren, Spams und Hoaks sind ganz und gar nicht unser Problem - die werden bereits beim Eintritt in unsere hauseigene Atmosphaere verbrannt... kein Durchkommen moeglich. Uns - d.h. die Bibliothekare und Bibliothekarinnen des Deutschen Bundestages - schockt derzeit ein ganz anderes Problem, mit dem wir in der Aera des Cyberspace eigentlich gar nicht mehr gerechnet haetten: obwohl wir gerade erst einen funkelnagelneuen Bibliotheks-Lebensraum bezogen haben, mussten wir doch gleich in den ersten Tagen feststellen, dass das ganze Gebaeude von der aeusserst agressiven und - dank des frischen und ueberaus reichhaltigen Futters - sich rasend vermehrenden Steinlaus befallen ist. Die in der einschlaegigen Literatur beschriebenen Gegenmassnahmen wurden natuerlich sofort eingeleitet, waren aber leider bisher ohne Erfolg - ganz

im Gegenteil: man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese spezielle Art (Mutation?) - im Gegensatz zu den anderen Insassen dieses Hohen Hauses! - Veraenderungen, Herausforderungen und massivste Angriffe liebt und die tollsten, effektivsten und nachhaltigsten Abwehrmechanismen entwickelt - und sich offensichtlich hernach noch wohler fuehlt denn je! (Erkennbar daran, dass sich die kleinen Beisserchen sogar am hellichten Tage durch die Betonmauern nagen, was ueberhaupt nicht den in der Fachliteratur beschriebenen Gepflogenheiten dieser Tiere entspricht). Fuer den Kontaminationsgrad wage ich es nur, eine sich der Unendlichkeit annaeherende mathematische Formel anzugeben ($1000 \text{ hoch } x$), da die vermehrungsbedingte rasante Potenzierung nicht abgeschaezt werden kann. Kommt noch erschwerend hinzu, dass die Biester sehr alt werden. Nachdem bei unseren Steinlaeusen bereits ein gewisser Hang zur Mutation erkannt wurde, befuerchten wir nun, dass den Steinlaeusen vielleicht auch harte Bucheinbaende, Mikrofiches und CD-ROM munden koennten und haben groesste Sorge wie es mit unseren derzeit von Bonn nach Berlin transferierten Bestaenden weitergehen soll. Unseren in den letzten Jahrzehnten in Bonn gefuehrten Kampf gegen die Buecherwuermer hatten wir nun endlich nach einer langen Reihe von erfolglosen Experimenten siegreich hinter uns gebracht und schliesslich alle Buecherwuermer im Rhein versenkt. Das Gefuehl der Erleichterung war - wie man sieht - von nicht allzu langer Dauer! Sie werden sich vorstellen koennen: Panik breitet sich aus. Schliesslich muss man realistaetischerweise ja auch mit einem Befall der Betonkoepfe und der Herzen aus Stein rechnen. Die Folgen sind kaum abschaetzbar. Ich hoffe Ihnen hiermit genuegend Hintergrundinformationen fuer die Entwicklung geeigneter Gegenmassnahmen geliefert zu haben

Bitte helfen Sie uns!

2.12 **Universität Erfurt**

Eine besonders engagierte Zählerin meldet sich aus der Universität Erfurt. Hier ist Hilfe dringend nötig:

Lieber Herr Seiffert,
dies ist ja ein ganz ernstes Thema und wird von den Bibliotheken gern ignoriert. Auch ich musste mich erst selbst auf die Lauer legen, um die Zahl der Steinlaeuse beispielsweise fuer unsere Einrichtung zu ermitteln. Nun kann ich Ihnen mitteilen, dass wir ca 25 000 000 dieser Wesen beherbergen. Allerdings sind mir wohl einige durch Flucht entgangen, weswegen diese Zahl leider nicht korrekt sein kann. Ausserdem hab ich nur 2 Naechte durchgehalten zwecks Zaehlung und wurde am Morgen nach der 3.Nacht erwischt und an die Direktion gemeldet. Disziplinarische Massnahmen werden die Folgen sein, denn unsere Direktion leugnet, von Steinlaeusen zu wissen. Ich kann diese Wesen ja auch erst in ihrer Gefaehrlichkeit einschaezten, seit ich auf dem Bibliothekskongress das von Ihnen gezeigte Foto sah. Mit kaempferischen Gruessen

Klar, dass hier dringend Hilfe geleistet werden muss:

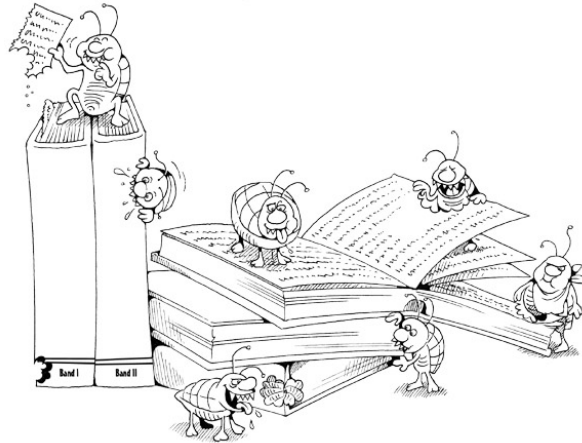
> Disziplinarische Massnahmen werden die Folgen sein, denn
> unsere Direktion leugnet, von Steinlaeusen zu wissen.
Das ist ja schrecklich. Ich fuege Ihnen eine Fotografie von hier

im HBZ gefundenen Steinlaeusen bei, vielleicht koennen Sie Ihre Direktion noch rechtzeitig ueberzeugen, dass es die Biester wirklich gibt.

Bleiben Sie stark!

Beste Gruesse
Florian Seiffert

Attachments: steinlaus.jpg



Um 11:28 Uhr kommt bereits die Antwort mit weiteren Details der Such nach den Biesterchen.

Lieber Herr Seiffert,
ich danke Ihnen fuer die Unterstuetzung, die meine gepeinigete Seele so dringend benoetigt. Stellen Sie sich nur vor: in der 2. Nacht wurde ich doch tatsaechlich von den Biesterchen verhoehnt. Ihr Lachen schallte durchs ganze Haus. Gruselig ! Aber jetzt, wo ich sie in Ruhe aus der Naehе betrachten kann, wird mir alles klar. Wird denn bei Ihnen die Gefahr in vollem Umfang erkannt ?
In Dankbarkeit und mit vielen Gruessen

3 DBS Steuerungsgruppe ÖB

3.1 Bayerische Staatsbibliothek München

Die Bayerische Staatsbibliothek eröfnet die Diskussion, die von den Expertinnen und Experten der DBS-Steuerungsgruppe ÖB geführt wird.

From: bsb-muenchen.de
To: <ich@Florian-Seiffert.de>
Subject: Lebensraumanalyse und DBS 2004
Date sent: Thu, 01 Apr 2004 11:26:12 +0200
Copies to: dweb.info, st-michaelsbund.de

Lieber Herr Seiffert,
mit grossem Interesse habe ich am heutigen 1. April Ihre fundierte Abhandlung ueber die Verbreitung der Steinlaus gelesen ([http:](http://)

//www.florian-seiffert.de/doc/steinlaus.pdf). Gestatten Sie mir jedoch, mein Unbehagen dahingehend zu äussern, dass wieder einmal die öffentlichen Bibliotheken bei bibliothekswissenschaftlichen Fragestellungen vollkommen uebergangen wurden. Es sollte nach meinem Dafuerhalten unbedingt auch der Steinlausbefall in öffentlichen Bibliotheken - unabhaengig von deren Leitungsform und Traegerschaft - erforscht und analysiert werden. Die in Arbeit befindliche DBS-OeB koennte hierfuer um einen diesbezuglichen Fragepunkt erweitert werden. Ich empfehle eine entsprechende Information in forumoeb.

Die Vertreter der kirchlichen Buechereiverbaende erhalten diese E-Mail zur Kenntnis.

Mit freundlichen Gruessen

3.2 Michaelsbund München

Der St. Michaelsbund zeigt seine Lateinkenntnisse ;-), um dem Problem näher zu kommen:

From: st-michaelsbund.de
 To: <ich@Florian-Seiffert.de>
 Subject: AW: Lebensraumanalyse und DBS 2004
 Date sent: Thu, 1 Apr 2004 14:07:10 +0200

Werte Kollegen,

die von Dr. rer. nat. Seiffert initiierte u.u.a. Untersuchung demonstriert per se bzw. per re inaestimable Qualitaeten statistischer Causalia. Dessen (Des Doctors) exorbitante Kompetenz schamlos ausnutzen wollend, darf ich mich mit einem Vorschlag fuer die DBS-WB 2004 an die werten colleges wenden:

Bei einem anlaesslich des Bibliothekskongresses 2004 sich zufaelig ergeben habenden Fachgespraech in den tiefen Magazinen der Moritz-Bastei-Bibliothek wurde die Rolle des Wolpertingers im deutschen Bibliothekswesen diskutiert. Unabhaengig vom erschuetternden Wissensstand der saechsischen KollegInnen bietet sich hier ein weiteres Betaetigungsfeld fuer Statistik an, naemlich eine Untersuchung ueber die Verbreitung des Wolpertingers in den Magazinen der grossen wissenschaftlichen Bibliotheken. Die sattsam bekannte Scheu des Wolpertingers laesst eine Existenz in oeffentlich zugaenglichen Bibliotheksraeumen als nicht gegeben vermuten, umso mehr ist mit verstaerkten Aktivitaeten etwa zwischen Rollregalen zu rechnen.

Im Hinblick auf in der Vergangenheit gemachte Unterlassungen bitten wir um eine strikte Trennung in roemisch-katholische, altkatholische, evangelisch-lutherische und konfessionslose Wolpertinger. Da bisher in der freien bibliothekarischen Wildbahn noch keine muslimische oder andersdrehende Wolpertinger gesichtet worden sind, sind weitere Differenzierungen ueberfluessig. Auch der seit kurzem in Bayern herumvagabundierende Trachtenwolpertinger ist zu vernachlaessigen.

Ich bitte um wohlwollende Pruefung meines Vorschlags

Kollegiale Gruesse vom Muenchner Stachus

4 Diskussion in Inetbib

Die Diskussion in Inetbib eröffnet eine feine Mail der Textwerkstatt:

From: Ulrike Mueller-Kaspar <die@textwerkstatt.at>
 To: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: Re: Lebensraumanalyse
 Date sent: Thu, 1 Apr 2004 10:30:24 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Heut ist der erste April, gell?
 Sehr fein!

Eine Antwort von Rainer Strzolka, der auf die Relevanz hinweist:

From: "Strzolka, Rainer" <Rainer.Strzolka@tib.uni-hannover.de>
 To: 'Internet in Bibliotheken' <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: AW: Lebensraumanalyse
 Date sent: Thu, 1 Apr 2004 11:09:51 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Also, dass der erste April ist, aendert nichts an der Relevanz von Florian Seifferts Anliegen. Wir sollten uns solchen Umfragen nicht verweigern!
 Rainer Strzolka

Frau Maintz stimmt Rainer Strzolka zu und schreibt:

From: Eveline Maintz <Maintz@ub.uni-heidelberg.de>
 To: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: Re: AW: Lebensraumanalyse
 Date sent: Thu, 01 Apr 2004 11:17:28 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Organization: Universitaetsbibliothek Heidelberg

Ich kann mich nur entschieden der Meinung von Herrn Strzolka anschliessen. Gerade im Bereich der Retrokatalogisierung koennte man durch gezielte Erhebungen zu wertvollen Erkenntnissen kommen.
 E. Maintz

Sachlich bleibt Herr Rohde aus Bern:

From: "Rohde Bernd" <Bernd.Rohde@stub.unibe.ch>
 To: "Internet in Bibliotheken" <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: AW: Lebensraumanalyse

Date sent: Thu, 1 Apr 2004 11:23:42 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Lieber Herr Seiffert,

> nach der juengst beim Bibliothekskongress in Leipzig bekannt
 > gewordenen Verseuchung deutscher Bibliotheken mit grossen
 > Mengen von Viren, Wurmern und anderem Ungeziefer
 Da muessen Sie schon gezielt die EDV-Abteilungen fragen, wieviel
 die Antivirenprogramme so abfangen. Und was sonst so an Wurmern
 und anderem Ungeziefer (Spam) herausgefiltert wird. ;-)

Gruss aus/von Bern(d)

Rainer Strzolka antwortet auf die Mai von Frau Maintz zur Einbeziehung der Retrokatalogisierung:

From: "Strzolka, Rainer" <Rainer.Strzolka@tib.uni-hannover.de>
 To: 'Internet in Bibliotheken' <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: AW: AW: Lebensraumanalyse
 Date sent: Thu, 1 Apr 2004 11:24:57 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Die Idee von Frau Maintz, die Retrokatalogisierung in die Betrachtung einzubeziehen, bietet die Chance, durch eine grosszuegige Weiterereinbeziehung anderer Bereiche endlich mal zu einer integrativen Vorstellung von dem zu gelangen, was "Bibliothekswesen" eigentlich ist. Das hat bislang niemand geschafft. Vielleicht gelingt es uns gemeinsam. Ich beantrage hiermit, auch Berufs- und vor allem Leitbildfragen zusaetzlich zur Retrokatalogisierung das Modell Florian Seifferts zu integrieren. Gerade bei Leitbildern waere es wichtig zu erforschen, weshalb sie so wenig mit der Realitaet gemeinsam haben. Um weitere Vorschlaege wird gebeten!
 Rainer Strzolka

Frau Wiegandt vom GBV stimmt der Wichtigkeit der Frage zum Bibliothekswesen zu:

From: Birgit Wiegandt <Birgit.Wiegandt@gbv.de>
 To: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: Re: AW: AW: Lebensraumanalyse
 Date sent: Thu, 01 Apr 2004 12:11:00 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Ich stimme Herrn Strzolka zu, da es sich hier um eine sehr wichtige Frage handelt:

... Vorstellung von dem zu gelangen, was "Bibliothekswesen" eigentlich SIND.
 > Das hat bislang niemand geschafft ...

B. Wiegandt

Noch eine Antwort, die sich auf Ulrike Mueller-Kaspar von der Textwerkstatt bezieht:

From: "Hans D. Vogt" <hans.vogt@linus.m.shuttle.de>
 To: "Internet in Bibliotheken" <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>
 Subject: AW: Lebensraumanalyse
 Date sent: Thu, 1 Apr 2004 20:01:30 +0200
 Send reply to: Internet in Bibliotheken <INETBIB@ub.uni-dortmund.de>

Erster April? Nein, das Phaenomen der Steinlaus ist doch schon alt. So ist dieses possierliche Tier in Archiven und Schriftgutverwaltungen als "Aktenfresserchen" bekannt. Die verschwundenen Leuna-Akten des Kanzleramts sind z.B. ein Beispiel fuer das zerstoerische Treiben. Andere Laender haben ihre Termiten, hierzulande beisst eben die Steinlaus unbarmherzig zu und macht inzwischen auch vor dem Kulturgut Buch nicht mehr Halt. Die Erhebung von Herrn Seiffert ist schon mal ein Schritt in die richtige Richtung! Es bleibt zukuenftigen Generationen vorbehalten durch Genmanipulation der Steinlaus zu versuchen, dass sich sich nur noch ueber Buecher, Gebaeude usw. hermacht, die die Welt nicht braucht.

5 AG Bibliotheken der KMK

Nach so vielen hochrangigen Nachrichten, reagiert um 14:24 Uhr auch die AG Bibliotheken der Kultusministerkonferenz:

Sehr geehrter Herr Seiffert,
 haben Sie ganz herzlichen Dank fuer Ihre akademische Ausarbeitung zur Ausbreitung der Steinlaus in den wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands. Ich bin mir sicher, dass Sie hiermit einen entscheidenden Durchbruch in der Erforschung dieser durchaus nicht seltenen, aber dennoch wenig bekannten Gattung erreicht haben. Die kuenftige Opac-Recherche wird aufgrund Ihrer Veroeffentlichung einen starken Anstieg diesbezuglicher Fachliteratur verzeichnen koennen, der Impact-Faktor Ihrer Open-access-Publikation wird durch zahlreiche Zitierung eine beneidenswerte Groessenordnung nach sich ziehen.

Leider haben Sie offenbar eine Meldung der Hochschulbibliothek Magdeburg-Stendal (FH) uebersehen, die zwar keine petrophaga lorioti, da fuer aber eine in diesem und benachbarten Territorien weit verbreitete Unterart, die petrophaga terrae novi anfuehrt, die vor allem in platter Form in der staedtischen Vorwendebausubstanz auftritt.

Die gemeinsame Initiative von DBV und DBS zur Lebensraumanalyse findet meine vollste Unterstuetzung. Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes fuer Bibliotheken werde ich diesen Punkt zur Aufnahme in das Arbeitsprogramm vorschlagen, Starttermin eines Pilotprojektes sollte spaetestens der 1. April 2005 sein!

Mit freundlichen Gruessen